

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung
Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu
Münster, Sask., und kostet bei Heraus-
gabezeitung:

\$2.00 pro Jahrzgang.

Einzelne Nummern 5 Cts.

Anklagungen werden berechnet zu
50 Cents pro Zoll einschließlich der
erste Einladung, 25 Cents pro Zoll für
nachfolgende Einladungen.

Postanträge werden zu 10 Cents pro
Zeile wochenentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
pro Zoll für 3 Anzeigen, oder \$10.00
pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ankündigung der Herausgeber
für eine erklärte katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird unbe-
dingt zurückgewiesen.

Wer adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.



Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langelin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Batzen zu Münster, Sask., Canada.

13. Jahrgang. No. 15.

Münster, Sask., Mittwoch, den 24. Mai 1916.

Fortlaufende No. 639.

Vom Weltkrieg.

Die heftigsten Kämpfe der ver-
gangenen Woche spielten sich wohl
in Südtirol ab, wo die Österreicher
mit gewaltiger Wucht vordran-
gen und auf breiter Front die Italiener
etwa fünf Meilen weit zurück-
drängten, wobei sie viele Tausende
von Gefangenen machten. Auf diese
Weise scheinen sie so ziemlich die
ganze Südtiroler Tyrols, so weit
sie im vergangenen Jahre von den
Italienern besetzt wurde, wieder
gesäubert zu haben. Daß die Italiener
diesen Schlag schwer empfinden,
geht daraus hervor, daß der italienische
Kriegsminister noch längerer
Kabinettssitzung eine beruhigende
Erklärung zu veröffentlichen für gut
fand. Vielleicht scheint man diesem
Borisch die Bedeutung eines Durch-
bruchversuchs nach dem nur 60 Meilen
entfernten Benevent zu beziehen.
Viel leichter ist es, die
Befreiung der Südtiroler Tyrols
zu erwarten, als die Rückeroberung
der gesamten Südtiroler Tyrols.
Die Italiener haben sich in Südtirol
so stark gesammelt, daß sie
eine solche Absicht, da die Terrain-
schwierigkeiten in dem furchtbaren
gebirgigen Gelände gar zu groß sind.
Jedenfalls muß die Öffensive eine
lähmende Wirkung auf Galdornas
Hauptarmee ausüben, da sie immerhin
eine Gefahr für seine rückwärtigen
Verbindungen bildet.

Der bereits über drei Monat an-
haltende heftige Kampf um Verdun
gibt noch immer kein Zeichen des
Abflausens. Mit beispieloser Hart-
näigkeit rücken die Deutschen noch
immer langsam voran, mit gleich-
beispieloser Hartnäigkeit halten die
Franzosen fest. Um jeden Fußbreit
Boden werden Ströme von Blut
vergossen. Ein Ende der Verduner
Schlacht ist noch gar nicht voraus-
zusehen.

Der Luftkrieg hat an Heftigkeit
zugenommen. Beiderseits wurden
größere Luftüberfälle auf feindliche
Städte und Ortschaften in größeren
Maße gemacht. Auch hat ein neuer
Überfall der deutschen Flieger auf
die Ostküste Englands stattgefunden,
der eine Anzahl von Leben
verloren.

Der deutsche Unterseezug hat
ganz bedeutend nachgelassen, wie
es scheint infolge der Amerika-
gemachten Versprechen. Dagegen
finden englische Tauchboote in die
Ostsee eingedrungen und schwägen
dort ernstlich die deutsche Schiffahrt.

Auf der Ostfront haben die Kriegs-
aktionen in der letzten Zeit weniger
von sich hören lassen, wahrscheinlich
infolge der Unpäßigkeit der des
Terrain. Dagegen haben sich die
Turken im Kaukasus mit starken
Kräften energisch der russischen
Invasion entgegengestellt und ihr
standgehalten.

London, 12. Mai. — Heute Abend
wurde offiziell bekannt gegeben,
daß alle Unterzeichner der Procla-
mation des Freiheitlichen Republik
nun tot sind.

London, 12. Mai. — Der Unter-
staatssekretär des Kriegsamt, H.
J. Tennant, machte im Unterhaus
bekannt, daß zwischen dem 11. und
29. April britische Aeroplans in
Kut-el-Amara 18,000 Pf. Lebens-
mittel sowie Postfachen und militärische
Vorräte abwarf, um der
belagerten Garnison Beifall zu
leisten.

London, 14. Mai. — Von Neuem
meldet Konstantinopel, daß die
Russen in Kleinasien eine schwere
Niederlage erlitten, was selbst in

Betersburg nicht in Abrede gestellt
wird. Die 200,000 Mann zahlende
französische Armee unter Feldmarschall
von Mackensen hatte sich auf den
Klope Bergen, nordwestl. Crserum,
konzentriert und trieb am 11. Mai
die Russen aus allen Stellungen
an den östlichen Abhängen. Bei
dieser Verluste der Russen, das
verlorene Terrain wieder zu ge-
winnen, brachten ihnen schwere
Verluste. Die Schlacht hatte einen
sehr verzweifelten Charakter an-
genommen und endete mit dem
Rückzug der Russen. Dagegen met-
tet Petersburg einige Erfolge in
Mesopotamien.

London, 14. Mai. — Der brit.
Dampfer „Gretna“ (3444 T.) ist
vom Feuer zerstört worden, wie
fannigten.

Dublin, 14. Mai. — Während
der kurzlichen Unruhen war das
Verhalten der katholischen Geistlichkeit
so tapfer, daß der britische Ober-
befehlshaber General Maxwell dem
Erzbischof Walsh ein besonderes
Dankesschreiben sandte und um die
Namn derjenigen Priester bat, die
sich durch besonders heldenhafte
Handlungen während der Unruhen
hervortaten. Der Erzbischof dankte
für das Schreiben, wünschte jedoch
die Namen zu nennen, weil, wie
er sagte, es unangebracht wäre,
die einzelnen Fälle aufzuzählen.

Amsterdam, 14. Mai. — König
Ludwig von Bayern hat nach einer
hier eingetroffenen Meldung beim
Empfang einer Abordnung erklärt,
„Ein fauler Friede, der unsere Macht
stellung in der Welt nicht verbessern
würde, ist ausgeklungen. Das Reich
muß nach dem Kriege seiner lastlichen
Festen und für alle Zukunft
gegen Angreifer unserer Feinde ge-
sichert sein.“

London, 15. Mai. — Heute be-
gannen im Bow Street Polizei-
gericht die Verhandlungen gegen
Sir Roger Coleridge wegen Hoch-
verrats.

London, 15. Mai. — Auf dem
holländischen Dampfer „Batavier“
am letzten Freitag in die Lut-
sig, befanden sich drei Amerikaner,
Einer der selben erklärte, daß das
Schiff mit einer Mine in Berith
vertraut kam.

Berlin, 15. Mai. — Die Über-
fahrt nach Amerika ist wieder
aufgenommen worden, obgleich
die deutschen U-Boote im
nördlichen Frankreich, um die kurz-
lich von Deutschen genommenen
Sappe wieder zu überwinden, gänzlich
fehlgeschlagen.

Berlin, 15. Mai. — Offiziell wird
bekannt gegeben, daß während des
Monats April feindliche Handels-
schiffe mit 225,000 Tonnen Wasser-
drucke durch rechtzeitiges Entkommen
von italienischen Fliegern ernstliche
Schäden erlitten.

Berlin, 15. Mai. — Die Russen
haben die Bagdad-Bahn durch
schnitten und man glaubt hier in
London, daß dieselben in Mosul
dem alten Kriegs, 200 Meilen von
Turtur Rivandza, 75 Meilen von
Mosul entfernt, verlassen haben.

Berlin, 15. Mai. — Die Zeitung
„Königliche Zeitung“ macht bekannt,
daß die Ernennung eines „Roburungs-
mittel-Diktators“ zur Leitung und
für die Kontrolle aller Roburungs-
mittel sowie Postfachen und militärische
Vorräte abgewarfen, um der
belagerten Garnison Beifall zu
leisten.

Berlin, 14. Mai. — Die „König-
liche Zeitung“ macht bekannt, daß
die Ernennung eines „Roburungs-
mittel-Diktators“ zur Leitung und
für die Kontrolle aller Roburungs-
mittel sowie Postfachen und militärische
Vorräte abgewarfen, um der
belagerten Garnison Beifall zu
leisten.

Berlin, 14. Mai. — Von Neuem
meldet Konstantinopel, daß die
Russen in Kleinasien eine schwere
Niederlage erlitten, was selbst in

Berlin, 16. Mai. — Französische
Angriffe gegen die deutschen Stel-
lungen auf beiden Seiten der Maas
wurden gestern Abend ausgeführt
ohne irgend welche Erfolge zu zei-
gen. Westlich des Flusses wurde
die französische Infanterie an den
neuen deutschen Stellungen auf Gu-
gel No. 304 zurückgeworfen. Ostlich
der Maas griffen französische Trup-
pen vergeblich die deutschen Sappen
nördlich von Boux an.

Washington, 16. Mai. — Setzrä-
ter Zanzing gab heute im „Appam“-
Falle seine Ansicht dahin, daß
der Vertrag mit Preußen vom Jahre
1799 diesmal keine Anwendung
finden könne, weil die „Appam“,
als sie in Norwegen eingebracht wurde,
nicht von einem deutschen Kriegs-
schiff begleitet war. Die Auffassung
wurde Botschafter Graf Bernstorff
in einem Schreiben bestätigt gege-
ben. Setzräter Zanzing stützt sich
besonders darauf, daß die Einbein-
gung von Preußen in neutralen Ge-
genden durch Kriegsschiffe erfolgen
müssen. Diese Einsicht hat auch
die Russen bestätigt.

Paris, 16. Mai. — Es ist jetzt
positiv festgestellt, daß der am letz-
ten Freitag gefundene britische
Flachdampfer „Gretna“ bei der
Insel I. de la Houle auf eine Mine ge-
fahren ist. Dies ist das Resultat der
vom amer. Kom. in La Rochelle,
Kenneth S. Patten, angestellten
Untersuchung.

Paris, 16. Mai. — Es wird offi-
ziell gemeldet, daß die französischen
Truppen auf dem Weg zu der
Maas vergangene Nacht bedeutende
Erfolge errungen haben. Die
Streitkräfte des Generale Nivelles
haben den Deutschen einen Schützen-
graben nördlich des Hügels 304 ent-
deckt und eine deutliche Feldbahn
auf der Höhe No. 304 erobert.
Auch wurden alle feindlichen An-
griffe im Avocourt Gebiet abge-
wehrt.

Paris, 16. Mai. — Es ist jetzt
offiziell bestätigt, daß die französi-
schen Streitkräfte der Stadt von
London, die am 15. Mai auf die
Insel I. de la Houle auf einer Mine
gefahren waren, die britische Flach-
dampfer „Gretna“ auf eine Mine
gefahren sind. Der britische Flach-
dampfer „Gretna“ ist auf der Höhe
No. 304 auf einer Mine gesunken.
Die französischen Streitkräfte haben
die britische Flachdampfer „Gretna“
auf einer Mine gesunken.

London, 17. Mai. — Aus Paris
wird gemeldet, daß die geistige
Richter, General Marchand (ver-
richtet durch die Franchaise Affäre)
vor dem Gericht gestellt, auf
Festnahme berichtet.

London, 17. Mai. — Sir Roger
Coleridge und Dan June Beales,
unter der Beschuldigung verhaftet,
Waffen und Munition für die Auf-
ständischen in Irland zu landen
versucht zu haben, werden heute
zur Prozeßierung vor dem Ober-
gericht festgestellt. Diese Mittelung
wurde von Richter Sir John Dickinson
gemadet.

Paris, 17. Mai. — Das belgische
Kriegsdepartement in Havre gibt
bekannt, daß die französische
Streitkräfte in Lutzig in diesem Jahr
die britischen U-Boote in der
Ostsee unterdrückt haben. Diese
U-Boote sind in der Ostsee unter-
drückt worden, obgleich die französi-
schen Streitkräfte in Lutzig in diesem
Jahr die britischen U-Boote in der
Ostsee unterdrückt haben.

London, 17. Mai. — Der britische
Oberbefehlshaber General Maxwell
berichtet, daß die französischen
Streitkräfte in Lutzig in diesem Jahr
die britischen U-Boote in der
Ostsee unterdrückt haben.

London, 17. Mai. — Der britische
Oberbefehlshaber General Maxwell
berichtet, daß die französischen
Streitkräfte in Lutzig in diesem Jahr
die britischen U-Boote in der
Ostsee unterdrückt haben.

London, 17. Mai. — Der britische
Oberbefehlshaber General Maxwell
berichtet, daß die französischen
Streitkräfte in Lutzig in diesem Jahr
die britischen U-Boote in der
Ostsee unterdrückt haben.

London, 17. Mai. — Der britische
Oberbefehlshaber General Maxwell
berichtet, daß die französischen
Streitkräfte in Lutzig in diesem Jahr
die britischen U-Boote in der
Ostsee unterdrückt haben.

London, 17. Mai. — Der britische
Oberbefehlshaber General Maxwell
berichtet, daß die französischen
Streitkräfte in Lutzig in diesem Jahr
die britischen U-Boote in der
Ostsee unterdrückt haben.

London, 17. Mai. — Der britische
Oberbefehlshaber General Maxwell
berichtet, daß die französischen
Streitkräfte in Lutzig in diesem Jahr
die britischen U-Boote in der
Ostsee unterdrückt haben.

London, 17. Mai. — Der britische
Oberbefehlshaber General Maxwell
berichtet, daß die französischen
Streitkräfte in Lutzig in diesem Jahr
die britischen U-Boote in der
Ostsee unterdrückt haben.

London, 17. Mai. — Der britische
Oberbefehlshaber General Maxwell
berichtet, daß die französischen
Streitkräfte in Lutzig in diesem Jahr
die britischen U-Boote in der
Ostsee unterdrückt haben.

London, 17. Mai. — Der britische
Oberbefehlshaber General Maxwell
berichtet, daß die französischen
Streitkräfte in Lutzig in diesem Jahr
die britischen U-Boote in der
Ostsee unterdrückt haben.

London, 17. Mai. — Der britische
Oberbefehlshaber General Maxwell
berichtet, daß die französischen
Streitkräfte in Lutzig in diesem Jahr
die britischen U-Boote in der
Ostsee unterdrückt haben.

London, 17. Mai. — Der britische
Oberbefehlshaber General Maxwell
berichtet, daß die französischen
Streitkräfte in Lutzig in diesem Jahr
die britischen U-Boote in der
Ostsee unterdrückt haben.

London, 17. Mai. — Der britische
Oberbefehlshaber General Maxwell
berichtet, daß die französischen
Streitkräfte in Lutzig in diesem Jahr
die britischen U-Boote in der
Ostsee unterdrückt haben.

London, 17. Mai. — Der britische
Oberbefehlshaber General Maxwell
berichtet, daß die französischen
Streitkräfte in Lutzig in diesem Jahr
die britischen U-Boote in der
Ostsee unterdrückt haben.

Einige auf der ganzen Welt
langen nationen sind von
gegen 300,000 Österreicher übergangs-
weise gegen die Italiener Siegreich
vor. Die Stämme entzünden sich von
Parma vom Etsch über die Berg-
ketten und fesseln die Italiener.

Paris, 17. Mai. — Es ist jetzt
offiziell bestätigt, daß der am letz-
ten Freitag gefundene britische
Flachdampfer „Gretna“ auf eine Mine
gefahren ist. Dies ist das Resultat der
vom amer. Kom. in La Rochelle,
Kenneth S. Patten, angestellten
Untersuchung.

Paris, 17. Mai. — Es ist jetzt
offiziell bestätigt, daß die französi-
schen Streitkräfte der Stadt von
London, die am 15. Mai auf die
Insel I. de la Houle auf einer Mine
gefahren waren, die britische Flach-
dampfer „Gretna“ auf eine Mine
gefahren sind.

Paris, 17. Mai. — Es ist jetzt
offiziell bestätigt, daß die französi-
schen Streitkräfte der Stadt von
London, die am 15. Mai auf die
Insel I. de la Houle auf einer Mine
gefahren waren, die britische Flach-
dampfer „Gretna“ auf eine Mine
gefahren sind.

Paris, 17. Mai. — Es ist jetzt
offiziell bestätigt, daß die französi-
schen Streitkräfte der Stadt von
London, die am 15. Mai auf die
Insel I. de la Houle auf einer Mine
gefahren waren, die britische Flach-
dampfer „Gretna“ auf eine Mine
gefahren sind.

Paris, 17. Mai. — Es ist jetzt
offiziell bestätigt, daß die französi-
schen Streitkräfte der Stadt von
London, die am 15. Mai auf die
Insel I. de la Houle auf einer Mine
gefahren waren, die britische Flach-
dampfer „Gretna“ auf eine Mine
gefahren sind.

Paris, 17. Mai. — Es ist jetzt
offiziell bestätigt, daß die französi-
schen Streitkräfte der Stadt von
London, die am 15. Mai auf die
Insel I. de la Houle auf einer Mine
gefahren waren, die britische Flach-
dampfer „Gretna“ auf eine Mine
gefahren sind.

Paris, 17. Mai. — Es ist jetzt
offiziell bestätigt, daß die französi-
schen Streitkräfte der Stadt von
London, die am 15. Mai auf die
Insel I. de la Houle auf einer Mine
gefahren waren, die britische Flach-
dampfer „Gretna“ auf eine Mine
gefahren sind.

Paris, 17. Mai. — Es ist jetzt
offiziell bestätigt, daß die französi-
schen Streitkräfte der Stadt von
London, die am 15. Mai auf die
Insel I. de la Houle auf einer Mine
gefahren waren, die britische Flach-
dampfer „Gretna“ auf eine Mine
gefahren sind.

Paris, 17. Mai. — Es ist jetzt
offiziell bestätigt, daß die französi-
schen Streitkräfte der Stadt von
London, die am 15. Mai auf die
Insel I. de la Houle auf einer Mine
gefahren waren, die britische